



Checkliste für eine behindertengerechte Pfarrgemeinde

Die Checkliste wurde 2012 von der Diözesanbehindertenseelsorge in der Erzdiözese Bamberg, Pfr. Siegfried Firsching, Diözesanbehindertenseelsorger und Ursula Pöllmann-Koller, Pastorale Mitarbeiterin, erstellt. Diese Quelle ist bei Abdruck – auch teilweise – immer anzugeben.

Diese Liste soll Anregungen geben, damit sich Menschen mit einer Behinderung in einer Pfarrgemeinde wohl fühlen. Bei der Erstellung der Liste wurde einerseits an die Menschen mit den „typischen“ Behinderungen gedacht, aber auch an die vielen Senioren mit geistigen oder körperlichen Handicaps.

Barriere-Freiheit, Zugänge

- Weisen Zugänge zur Kirche, Pfarrbüro oder Gemeindezentrum Stufen auf?
- Sind die Stufen mit einer Rampe überbrückbar?
- Ist die Rampe so ausgelegt, dass Rollstühle oder Personen mit Gehhilfen (Rollator) sie ohne Gefahr benutzen können (Breite, Steilheit, Ebenheit, seitliche Führung)?
- Ist eine Zufahrt bis unmittelbar vor die Eingänge für Menschen mit Behinderung gegeben - Ein Halteplatz für das Ein- und Aussteigen möglichst nahe dem Eingang durch begrenztes Parkverbot frei halten.
- Gibt es Behindertenparkplätze (= 1,5 mal normaler Parkplatz)?
- Gibt es eine Behindertentoilette?
- Sind Zugänge so eben, dass Menschen mit Gehhilfe (Rollator) sie ohne Schwierigkeit benutzen können?
- Gibt es schwere Türen? Alternative: Automatische Öffnungshilfen?
- Haben Menschen mit einer Gehbehinderung in der Kirche einen festen Platz, an dem ihnen die Kommunion gereicht werden kann? Z.B. 1. Reihe
- Ist für Rollstühle genügend Platz vorhanden?
- Feste und Feiern: Veranstaltungen barrierefrei planen

Menschen mit Hörschädigung

Allgemein: mit den Betroffenen ihre Bedürfnisse klären

- Günstige Sitzplätze reservieren: freier Blick und Nähe zum Sprecher oder Dolmetscher
- Sprecher und Dolmetscher gut belichten (wegen Ablesen vom Mund), aber kein Gegenlicht
- Wichtige Texte schriftlich geben (Predigt, Vereinbarungen, Termine, Programme, Vorträge...)
- Gibt es ein Hinweisschild im Schaukasten bzw. Am Eingang, wo sich die Sitzplätze mit induktiver Übertragung befinden?

a) für schwerhörige Menschen:

Technische Hörhilfen:

- Induktive Höranlage in Kirche und Gemeinderäumen einbauen und nutzen.
- Beschallung richtig nutzen: Lautsprecher auf Ohrenhöhe, nicht zu laut, gut im Raum verteilen.
- Für Vorträge, Besprechungen u.a.: Mikrofon und Lautsprecher nutzen.
- Genügend Licht zum Ablesen vom Mund
- Text projizieren

Kommunikationsverhalten:

- Deutlich, langsam, in kurzen Sätzen und normaler Lautstärke sprechen.
- Nebengeräusche und Gegenlicht vermeiden.

b) für Gehörlose Menschen:

- Wenn Gehörlose eingeladen sind: rechtzeitig Dolmetscher organisieren z.B. Elternabende Erstkommunionvorbereitung, Kindergarten etc., Gottesdienst bei Hochzeit, Erstkommunion, Firmung, Beerdigung... mit Beteiligung Gehörloser.
- Sprecher und Dolmetscher: Lichtquelle nicht im Rücken des Dolmetschers, Standort des Dolmetschers abklären (z.B. im Altarraum)
- Bei Kontakt ohne Dolmetscher: Blickkontakt beim Sprechen, Raum muss ausreichend beleuchtet sein, einfache Sprache, normales Sprechtempo

Menschen mit Sehschädigung:

Allgemein:

- werden Gotteslob-Bücher in Großdruck ausgelegt?
- bei Liedblättern: Liedtexte möglichst groß und ohne Noten drucken
- Drucksachen allgemein: (Pfarrbrief, Einladungen, usw.)
 - Serifenlose Schrift verwenden (z.B. Arial, Verdana, Calibri, Helvetica)
 - Kontrastreich drucken: schwarze Schrift auf weißes Papier (sehr schlecht: rotes Papier/ schwarze Schrift)
- sind Treppen (oberste Stufe) mit Leuchtstreifen gekennzeichnet und rutschhemmend?
- gibt es Hinweise in Großdruck auf Stufen?
- Sind Kirche, Pfarrzentrum und die Außenanlagen gut beleuchtet?
- allgemein: für gute Kontraste sorgen, z.B. beim Tischdecken: weißes Geschirr auf dunkles Tischset stellen.

Blinde Menschen

- Lieder in Gottesdiensten ansagen (1. Liedzeile)
- wichtige Informationen verbalisieren, nicht nur auf Schriftliches verweisen (z.B. Speisekarte bei Pfarrfesten)
- Zugangswege nicht verstellen (z.B. Mittelgang in der Kirche durch Gabentisch)

Katechese

- Sind Kinder mit Behinderungen im Kindergottesdienst inkludiert?
- Werden Kinder und Jugendliche mit Behinderung im Kommunion- und Firmunterricht inkludiert?
- Welche speziellen Maßnahmen werden zur Unterstützung der Katecheten und der Menschen mit Behinderung getroffen?
- Ist bekannt, dass es für verschiedene Behinderungen spezielles Unterrichtsmaterial gibt?
- Werden Behindertenseelsorger beratend eingeschaltet? Sind die Adressen bekannt?
- Wenn eine Inklusion im Unterricht nicht möglich ist, werden die Familien unterstützt, um eine überregionale Sakramentenvorbereitung zu finden?

Fahrdienst

- Werden Menschen mit einem Handicap (blind, gebrechlich) zu Gottesdiensten oder Veranstaltungen (Seniorenachmittag) geholt?

Gottesdienste

- Können Kinder und Jugendliche mit Behinderung Ministranten werden?

- Können Menschen mit Behinderung Kommunionhelfer werden?
- Werden Gottesdienste in Behinderteneinrichtungen, auch bei nicht katholischer Trägerschaft, gehalten?
- Findet eine persönliche Seelsorge in Behinderteneinrichtungen statt?
- Gibt es gelegentlich Gottesdienste zum Thema: „Behinderung“?
- Gibt es spezielle Gottesdienste für Familien mit behinderten Angehörigen?

Beratung

- Ist bekannt, wo Menschen mit Behinderung und deren Familien Beratung erhalten können?
- Sind die Adressen und Namen der verschiedenen Behindertenseelsorger bekannt
 - Blindenseelsorger
 - Gehörlosenseelsorger
 - Seelsorger für Menschen mit geistiger Behinderung
- Ist bekannt, welche Beratungsangebote die verschiedenen Behindertenseelsorger anbieten?
- Bauliche Beratung – Architektenkammer!

Ökumene

- Gibt es eine ökumenische Zusammenarbeit in der Behindertenpastoral?

Inklusion in die Pfarrgemeinde

- Gibt es einen Beauftragten, der sich um die Anliegen von Menschen mit Behinderungen annimmt und der verantwortlich ist?
- Werden Menschen mit Behinderungen ernst genommen und in das Leben der Pfarrgemeinde mit einbezogen?
- Was brauchen die Betroffenen, welche Bedürfnisse und Erwartungen haben sie? Sind diese der Pfarrgemeinde bekannt?
- Sind Menschen mit Behinderungen in allen Gemeindeveranstaltungen willkommen?
- Wie reagiert die Pfarrgemeinde, wenn das Aussehen oder die Äußerungen eines behinderten Menschen als störend empfunden wird?
- Werden Menschen mit Behinderung wohlwollend empfangen und wird ihnen Hilfestellung gegeben wo sie dies wünschen?
- Wie wird auf verletzendes Verhalten gegenüber Menschen mit einem Handicap reagiert?
- Welche Unterstützung erfahren Familien mit behinderten Angehörigen?
- Wie wird der Kontakt zu Einrichtungen der Behindertenhilfe innerhalb der Pfarrgemeinde gehalten?
- Ist eine ausreichende Information für Menschen mit Behinderung gegeben?
Barrierefreie Zugänge, Internet, leichte Sprache, Hinweis auf Veranstaltungen
- Gibt es eine Integrative Eltern-Kind-Gruppe?
- Bietet die Kindertagesstätte Förderplätze für Kinder mit Behinderung an?
- Sind Menschen mit Behinderungen bei Angeboten und Veranstaltungen im Blick z.B.
 - Sternsinger
 - Familienwochenende
 - Kinder- und Jugendfreizeit
 - Pfadfinder